

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 32

Ausgegeben: 15. September 1998

Nr. 33

Studien zur Systematik und Faunistik der Gattung *Tachyporus* GRAVENHORST.

Teil 6: Zum Vorkommen von *Tachyporus* im südlichen Afrika (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Tachyporinae)

27. Beitrag zur Kenntnis der Tachyporinen

Mit 1 Tabelle und 2 Abbildungen

MICHAEL SCHÜLKE

Abstract. **Studies on systematics and faunistics of the genus *Tachyporus* GRAVENHORST. Part 6: On the occurrence of *Tachyporus* in Southern Africa (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Tachyporinae).** – *Tachyporus* types and additional material from Southern Africa are revised. Only one species of the genus (*Tachyporus apiciventris* CAMERON) occurs in this region. The following new synonymy is established: *Tachyporus apiciventris* CAMERON, 1959 (= *Tachyporus calidisimilis* SCHEERPELTZ, 1974). For *Tachyporus apiciventris* CAMERON the lectotype is designated. The phylogenetic relationships of *Tachyporus* in the Ethiopian region and the colonization by Palaearctic species are discussed.

Einleitung

Zahlreichlich der Entomologischen Expeditionen des Museums für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin (MNHUB) in das südliche Afrika wurde unter anderen Tachyporinen in Südafrika ein Exemplar der Gattung *Tachyporus* erbeutet. Schwierigkeiten bei der Zuordnung dieses Beleges erforderten eine Revision der aus dem südlichen Afrika vorliegenden *Tachyporus*-Arten und eine Sichtung der wenigen existierenden Belege. Als Ergebnis kann festgestellt werden, daß alle Belege aus dem südlichen Afrika (Angola, Namibia, Sambia, Simbabwe, Südafrika) nur zu einer, dort weit verbreiteten Art gehören. Für die Möglichkeit zur Untersuchung der betreffenden Typen und Belegexemplare bin ich den Herren Dr. M. UHLIG (MNHUB), M. BRENDELL (Natural History Museum, London – BMNH) und R. DANIELSON & M. SÖRENSSON (Zoologisches Museum Lund – ZML) zu Dank verpflichtet. Material in der Sammlung des Autors ist mit der Abkürzung (cSCHÜ) gekennzeichnet. Die verwendeten Maßwerte und die Systematik der Flügeldeckenbeborstung entsprechen SCHÜLKE (1991).

Tachyporus apiciventris CAMERON, 1959

(= *Tachyporus calidisimilis* SCHEERPELTZ, 1974) **syn. nov.**

(= *Tachyporus natalensis* BERNHAUER in litteris)

(= *Tachyporus arrowi* BERNHAUER in litteris)

(= *Tachyporus apiciventris* BERNHAUER in litteris)

Anschrift des Verfassers:

Michael Schülke, Rue Ambroise Paré 11, D-13405 Berlin; e-mail: mschuelke.berlin@t-online.de

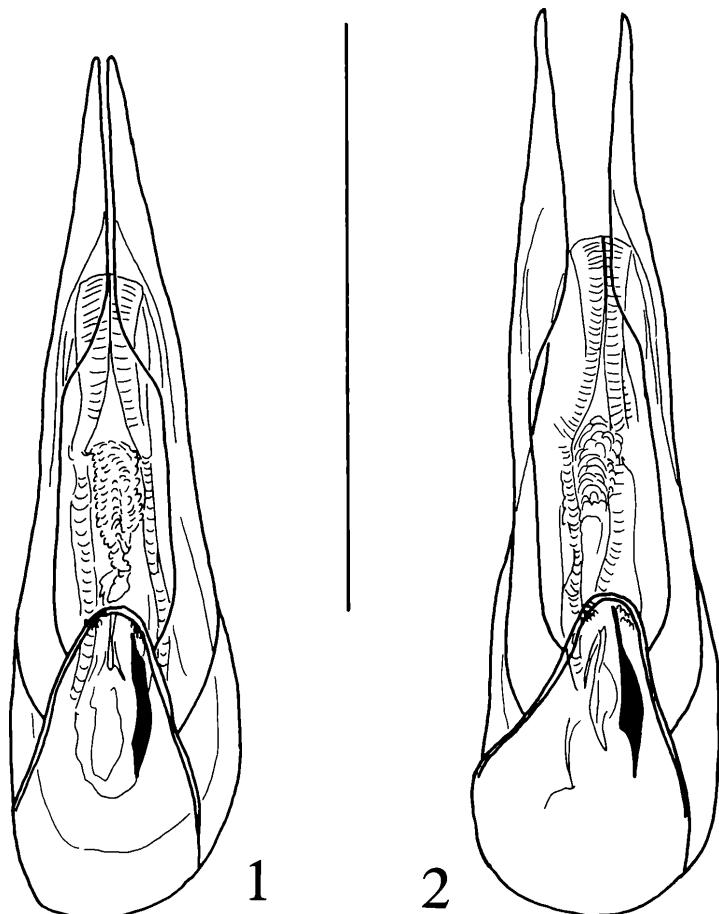


Abb. 1–2: Aedoeagi von *Tachyporus apiciventris* CAMERON. 1: Lectotypus von *apiciventris*; 2: Paratypus von *calidisimilis*. Maßstab 0,5 mm.

Typenmaterial

Tachyporus apiciventris CAMERON

Lectotypus – ♂: ANGOLA, Cascade of Ongueria, 25. IX. 49, Alt 1500 m/55 km av. S.S.E. de Sá da Bandiera, dans le detrius vegiteaux du Sol. (tres humides)/ang 1872–2/M. Cameron Bequest. B.M. 1955–147/Lectotypus ♂, *Tachyporus apiciventris* Cameron, 1959, des. M. Schülke 1995.

Paralectotypus – ♀: Paratype (rund mit gelbem Rand)/55 km av. S.S.E. de Sá da Bandiera, dans le detrius vegiteaux du Sol. (tres humides)/ANGOLA, Cascade of Ongueria, 25. IX. 49, Alt 1500 m/ang. 1872–2/*Tachyporus apiciventris* Cam. COTYPE/M. Cameron Bequest. B.M. 1955–147/Paralectotypus ♀, *Tachyporus apiciventris* Cameron, 1959, des. M. Schülke 1995.

Der Lectotypus ist vollständig erhalten, der linke Fühler ist ab Glied 4 abgebrochen und neben das Tier geklebt, die Hinterleibssegmente VIII bis X und der Aedoeagus sind abgetrennt und in Kanadabalsam eingebettet unter dem Lectotypus an der selben Nadel befestigt. Der Lectotypus und der Paralectotypus sind beide immatur, nur die Skutellarregion der Flügeldecken und der Hinterleib ab Segment VIII sind angedunkelt.

Meßwerte des Lectotypus (in mm): Kopfbreite: 0,65; Halsschildbreite: 1,02; Halsschildlänge: 0,72; Flügeldeckenbreite: 1,14; Flügeldeckennahtlänge: 0,87; Flügeldeckenschulterlänge: 1,12; Vorderkörperlänge: 2,09; Gesamtlänge: 3,88; Aedoeaguslänge: 0,77.

Flügeldeckenbeborstung des Lectotypus: Humeral: 0/0; Sublateral: 1/1; Diskal (innen): 1/1; Diskal (Mitte): 1/1; Diskal (außen): 0/0; Sutural: 0/1; Apikal: 2/2; Lateral: 3/3.

Tachyporus calidisimilis SCHEERPELTZ

Holotypus – ♀: S.afr, Basutoland, Nazareth M.S. 20 miles ESE Maseru, 24.III.51, No. 245, Swedish South Africa Expedition 1950–1951 Brink – Rudebeck/Tachyporus calidisimilis n. sp./Holotypus/ Typus, *Tachyporus calidisimilis* n. sp., det. Scheerpeitz 1968/Type No. 652 : 1–3, Zool. Mus. Lund Sweden, Staphylinidae (ZML).

Paratypen: gleiche Funddaten, 4 Ex. (ZML, NHMW). Alle Tiere mit einem Etikett: *Tachyporus apiciventris* Cameron (= *calidisimilis* Scheerp.), det. M. Schülke 1996.

Der Holotypus befindet sich in gutem Zustand, er ist ausgefärbt, die Vorderhälfte der Flügeldecken und die Spitze des Hinterleibs sind schwarzbraun verdunkelt.

Meßwerte des Holotypus: Kopfbreite: 0,64; Halsschildbreite: 1,08; Halsschildlänge: 0,72; Flügeldeckenbreite: 1,12; Flügeldeckennahtlänge: 0,87; Flügeldeckenschulterlänge: 1,13; Vorderkörperlänge: 1,91; Gesamtlänge: 3,02.

Flügeldeckenbeborstung des Holotypus: Humeral: 0/0; Sublateral: 1/1; Diskal (innen): 1/1; Diskal (Mitte): 1/1; Diskal (außen): 0/0; Sutural: 1/1; Apikal: 2/2; Lateral: 3/3.

Ergänzungen zur Originalbeschreibung

Kopf und Halsschild gelb bis hellrot, Flügeldecken gelbrot mit geschwärzter Skutellarregion oder Basalbinde, bei einigen Tieren kaum erkennbar. Hinterleib mit gelbroten Segmenten III–VII, die Hinterleibsspitze geschwärzt, Fühler gelb mit angedunkelter Spitze, Mundteile gelb, Beine gelb.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind glänzend und ohne sichtbare Mikroskulptur. Auf dem Hinterleib befindet sich eine sehr feine, besonders auf den ersten Tergiten teilweise erloschene querwellige Chagrinierung, die recht weitläufig ist (3–4 Maschen/10 µm).

Flügeldeckenbeborstung: *Tachyporus apiciventris* besitzt auf den Flügeldecken keine Humeralborsten, eine Sublateralborsten und zwei Reihen Diskalborsten. Die Suturalbeborstung besteht aus einer Borste, kann aber auch fehlen.

Anzahl von Borstenpunkten (in Prozent) n = 17

Borstenpunkte	0	1	2	3
Humeral	100	0	0	0
Sublateral	0	100	0	0
Diskal (innen)	0	100	0	0
Diskal (Mitte)	0	94	6	0
Diskal (außen)	100	0	0	0
Sutural	37,5	62,5	0	0
Apikal	0	0	100	0
Lateral	0	0	0	100

Aedoeagus. Einfach gebaut, mit kurzem und zugespitztem Sklerit im Medianlobus.

Verbreitung

Besonders aus der Sammlung des Natural History Museum London lag unter den Namen *Tachyporus natalensis* BERNHAUER; *Tachyporus arrowi* BERNHAUER und *Tachyporus apiciventris* BERNHAUER weiteres Material der Art vor. Die drei Arten wurden von BERNHAUER nicht beschrieben, so daß CARMERON (1959) den Namen *apiciventris* für seine Art übernahm und den Hinweis „(= *apiciventris* BERNHAUER in litteris)“ anfügte. Er verwendete das von BERNHAUER untersuchte Material jedoch nicht für seine Beschreibung und gliederte die betreffenden Tiere auch nicht in die Typenserie von *apiciventris* ein. Folgendes zusätzliches Material lag zur Untersuchung vor:

Namibia: Okahandja, 12.–18. 12. 1927, 3. II.–18. III. 1928, R.E. Turner, Brit. Mus. 1928–119, 11 Ex. (BMNH, cSCHÜ); Okaundua b. Okahandja, Januar 1936, W. Krieg S. 13 Ex. (MNHUB, cSCHÜ);

Südafrika: Natal, Frere, Marshall Coll. 1910–42, 3 Ex., (BMNH, cSCHÜ); Natal, Van Reenen, Drakensberg, 1.–22. I. 1927, R.E. Turner, Brit. Mus. 1927–54, 1 Ex. (BMNH); 29. 03 S, 29. 24 E, Natal: Drakensberg, Monks Cowl, 1450 m, river cascade, leaf litter + flood refuse sievings, leg. Uhlig, 1 Ex. (MNHUB);

Zimbabwe: Mashonaland, Salisbury, Marshall Coll. 1910–42, 3 Ex. (BMNH, cSCHÜ);

Sambia: N.W. Rhodesia, Chinenga, 4. VII. 1917, H.C. Dollman, H.C. Dollman Coll. 1919–79, 1 Ex. (BMNH).

Tachyporus apiciventris ist damit aus fünf Staaten des südlichen Afrika sicher nachgewiesen. Die Art ist jedoch überall selten, *Tachyporus* befinden sich in der Äthiopischen Region am äußeren Rand ihres Vorkommensgebietes und spielen innerhalb der Staphylinidenfauna nicht die selbe Rolle wie in der Paläarktis, wo einige Arten zu den häufigsten Staphyliniden überhaupt gehören. In Ostafrika besiedeln die bekannten Gattungsvertreter fast ausschließlich montane Regionen entlang des ostafrikanischen Grabenbruchs, auch im südlichen Afrika liegen alle bekannten Fundorte oberhalb 1000 m.

Verwandtschaftliche Stellung

Tachyporus apiciventris ist nahe mit *Tachyporus calidus* BERNHAUER verwandt, von dem er durch Mikroskulptur, Flügeldeckenbeborstung und den Aedoeagus kaum zu unterscheiden ist. *T. calidus* besitzt aber im Gegensatz zu *apiciventris* einen dunklen Hinterleib mit schmal aufgehellten Hinterrändern der Segmente, wogegen der Hinterleib von *apiciventris* hell rotgelb mit dunkler Spitze (Segmente VIII–X) gefärbt ist. Bisher lagen Übergangsstücke zwischen beiden Färbungsvarianten nicht vor, so daß ich vom Vorhandensein zweier Arten ausgehe. Die Untersuchung weiterer ostafrikanischer Belege, die wahrscheinlich zu *Tachyporus cooperi* BERNHAUER, 1931 und *Tachyporus alternans* TOTTENHAM, 1956 gehören, zeigte, daß alle bisher untersuchten aus der Äthiopischen Region bekannten *Tachyporus* eine relativ einheitliche Flügeldeckenbeborstung besitzen, die sich durch das Fehlen von Humeralborsten und dem Vorhandensein einer Sublateralborste und meist zwei Reihen Diskalborsten auszeichnet. Die Mikroskulptur aller aus diesem Gebiet vorliegenden *Tachyporus* ist ebenfalls einheitlich, Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind immer glatt und ohne sichtbare Mikroskulptur. Diese Uniformität, die sich auch im Habitus der Arten und im Bau der Aedoeagi wiederfindet, kann ein Hinweis darauf sein, daß die äthiopischen *Tachyporus* ein Monophylum bilden. Dafür lassen sich jedoch bisher keine sicheren Synapomorphien nachweisen, die Flügeldeckenbeborstung ist zwar gegenüber dem plesiomorphen Zustand reduziert, gleiche oder ähnliche Beborstungsvarianten kommen aber auch bei *Tachyporus* aus anderen Regionen vor. Gleichermaßen gilt für das Fehlen jeglicher Mikroskulptur auf dem Vorderkörper. Offensichtlich wurde die Äthiopische Region nur einmal durch die Stammart der heutigen Arten aus der Paläarktis kolonisiert, ohne daß es wie im Fall der ähnlich verbreiteten Gattung *Tachinus* GRAVENHORST zur Ausbildung einer eigenen Untergattung (*Tachinoplesius*) gekommen wäre. Überlegungen zum Alter beider Kolonisationsvorgänge sind spekulativ, auf Grund der morphologischen Differenz der äthiopischen Gattungsvertreter von denen der Paläarktis kann jedoch davon ausgegangen werden, daß die Besiedlung der Äthiopis durch *Tachyporus* wesentlich jüngeren Datums ist als die Besiedlung durch die Stammart von *Tachinoplesius*. Die nächsten Verwandten der äthiopischen *Tachyporus* sind im Komplex um *Tachyporus chrysomelinus* (LINNÉ) zu

suchen, zu dem eine große Zahl weitverbreiteter europäischer und asiatischer Gattungsvertreter gehört [*chrysomelinus* (LINNÉ), *dispar* (PAYKULL), *hypnorum* (FABRICIUS), *pusillus* GRAVENHORST, *tersus* ERICHSON, *celatus* SHARP und andere].

Literatur

- CAMERON, M. (1959): New species of Staphylinidae (Col.) from Angola (IV). – *Publ. Cult. Co. Diam. Angola* **48**: 109–120.
- SCHEERPELTZ, O. (1974): V Coleoptera: Staphylinidae (exclus. Subfam. Paederinae pars min.). – *South African Animal Life* **15**: 43–394.
- SCHÜLKE, M. (1991): Studien zur Systematik und Faunistik der Gattung *Tachyporus* GRAV. (Coleoptera, Staphylinidae). – *Entomol. Nachr. Berichte* **35**: 1, 5–16.

(Bei der Redaktion eingegangen am 2. Dezember 1997)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1997-1998

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Schülke Michael

Artikel/Article: [Studien zur Systematik und Faunistik der Gattung Tachyporus Gravenhorst. Teil 6: Zum Vorkommen von Tachyporus im südlichen Afrika \(Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Tachyporinae\) 225-229](#)